

Börkum: Vergadering van de Heimatverein

Nach dem Abschluss der Arbeiten rund um den Alten Turm will der Heimatverein den alten Friedhof neu gestalten, um hier eine Stätte der Besinnung und Ruhe zu schaffen, aber auch gleichzeitig mit Informationstafeln an die Geschichte dieses Platzes erinnern. Im Eingangsbereich des Alten Turmes soll eine Ausstellung die Ergebnisse der archäologischen Arbeiten vorstellen.

Skizze: Büro für Freiraumplanung / Christine von Cölln

Straßenfest am 19. Juli rund um den Alten Turm - Teestunden bei Türmer Kalli Eberhard

Borkum/jan - In der gepflegten Atmosphäre des Restaurants im Nordsee-Hotel begrüßte der Vorsitzende des Heimatvereins der Insel Borkum, Gregor Ulsamer, am vergangenen Montag eine stattliche Anzahl Mitglieder zur jährlichen Hauptversammlung, darunter die früheren Vorsitzenden Klara Akkermann und Steffanie Drost. „Wieke Byl kunn neit komen, sien Kau was melk“.

In stillem Gedenken an die verstorbenen Mitglieder wurde besonders an den Ehrenvorsitzenden Albert Bakker erinnert, der ab 1971 zwanzig Jahre als „Baas“ den Verein führte und sich mit großem Engagement für die Bewahrung der insularen Geschichte und der Erhaltung des Borkumer Wahrzeichens, den Alten Turm, einsetzte. In seinem umfangreichen Rechenschaftsbericht bedankte sich „de Vörsitter“ besonders herzlich bei allen Mitwirkenden des diesjährigen Klönabends und bei den fleißigen Helfern des sommerlichen Straßenfestes. Er lud alle Mitglieder und Gäste zum „Stratenfesche rund um de Olde Toorn“ am 19. Juli 2009 ein und bat die Vereine, Gruppen und „Klöttjes“ wieder um ihre Unterstützung.

Eine gründliche Renovierung gab es im Obergeschoß des Alten Turmes. Hier finden auch die bei vielen Gästen und Insulanern beliebten Trauungen statt, wobei mehrere Frauen aus dem Verein tatkräftig mithelfen. Auf die Besonderheiten des alten Gemäuers wird in den sehr gut besuchten Teestunden mit dem „Türmer Kalli Eberhard“ hingewiesen. Gregor Ulsamer bereicherte die Glasvitrinen mit verschiedenen wertvollen, historischen Leuchtapparaten aus seiner privaten Sammlung.

Dem großen Erzähler und Borkumliebhaber Berend de Vries wurde der Platz vor dem Eingang zum Alten Turm gewidmet und verschiedene Mitglieder lasen in Anwesenheit seiner Enkelinnen „under de Wal“ im Museum aus seinen Werken, musikalisch begleitet vom dem Insulaner Albertus Akkermann.

Nicht nur in Fachkreisen ist bekannt, dass Wernher von Braun auf der Nordseeinsel Borkum seine ersten Raketenversuche startete. Nach einem interessanten Vortrag, bei dem einige, bisher unbekanntere Dokumente vorgestellt wurden, übergab ein Mitarbeiter der Universität Dresden im letzten Jahr ein Modell der typischen Rakete, die jetzt im Heimatmuseum den gebührenden Platz gefunden hat. Ein Buch über den Borkumer Walfang des ehemaligen Lehrers Niehoff tauchte auf der Insel Texel auf und wird jetzt in Kopie im Archiv aufbewahrt.

Zu Gunsten des Heimatvereins fertigte Lavinia Giesen eine Walfangharnune die auf der Landpartie auf dem Ostland seinen neuen

Besitzer fand.

Die Museumsnacht fand sehr guten Anklang, auch das Adventsfenster im Museum wurde geöffnet und der beleuchtete Weihnachtsbaum auf dem Alten Turm war ein Blickpunkt der besonderen Art. Das Lernen von Borkumer Platt wurde angeboten, „föör Lüttjen un Groten“ und „föör de oldere Damen un Heeren van de Verein gaff dat ein moje Namiddag mit Tee un Kauke“. In den Sommermonaten konnten Borkumer Kinder die Herstellung von handgemachter Butter lernen.

Mit dem ausdrücklichen Hinweis auf die Beachtung der Homepage des Vereins(www.heimatverein-borkum.de) und dem Dank an alle aktiven Mitglieder schloss der Vorsitzende seine Ausführungen, um dem Kassierer Peter Scheidig die Gelegenheit zu geben, die finanzielle Situation des Vereins zu erläutern. Die gewählten Kassenprüfer Ferdinand Dittrich und Rolf Beckmann bescheinigten eine korrekte und ordnungsgemäße Kassenführung.

Grußworte an den Heimatverein und ein herzliches Dankeschön kam von Joachim Fischer aus Velbert, der als Funkamateur immer mit Gleichgesinnten zur Insel kommt und auf dem Alten Turm die Nachrichten rund um den Erdball schickt.

Der zweite Vorsitzende des Vereins „Watertoorn Borkum“, Werner Tapper, erläuterte die Bedeutung dieses Baudenkmals als technisches Museum mit einem dauerhaften Kulturangebot.

Gregor Ulsamer erklärte mit ansprechenden Dias die Forschungen der Arbeitsgruppen von namhaften Universitäten an den Walknochenzäunen, die diesjährig fortgesetzt und zum Abschluss kommen, um das Ergebnis mitzuteilen, wie diese einmaligen geschichtlichen Monumente auf Dauer geschützt werden können. Die zweite große Aktion war die Ausgrabung am Alten Turm, die von unzähligen Gästen und interessierten Insulanern besucht und begleitet wurde. Die jetzige historische Friedhofsmauer besteht aus den Steinen der alten Inselkirchen und zählt in Fachkreisen zu den ältesten erhaltenen Bausubstanzen aller ostfriesischen Inseln. In absehbarer Zeit beginnen dort die Arbeiten zur vollständigen Restaurierung.